

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

118 (11.3.1925) Abendausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.20 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.00 M. anst. Aufstellend. Einzelpreise: Werbungsnummer 10 Pf. Sonntagsnummer 15 Pf. Im Fall höherer Gewalt...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreiteste Zeitung Badens. Karlsruhe, Mittwoch, den 11. März 1925.

Giechum und Verlag von Ferdinand Ebner & Co. GbR. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider. Preisverpflichtung...

Vor der Entscheidung.

Die Kandidatenaufstellung.

m Berlin, 11. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Mittwoch soll nun programmäßig die letzten Entscheidungen über die Kandidatenaufstellung zur Reichspräsidentenwahl bringen. Der Parteiausschuss des Zentrums ist vormittags 11 Uhr zusammengesetzt...

Amisantritt Dr. Simons.

Berlin, 11. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nachdem am Dienstag der Reichstag das Gesetz über die Stellvertretung des Reichspräsidenten endgültig angenommen hat, wird am Donnerstag Reichspräsident Dr. Simons sein neues Amt aufnehmen und den Eid leisten.

Die Probleme in Genf.

Meinungsverschiedenheiten.

Der abgefertigte Herr Szrymski. — Frankreich für Verewigung der Militärkontrolle. — Polnische Erfolge in der Danziger Frage. — Um die Aufnahme Deutschlands.

F. H. Paris, 11. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Genfer Meldung der „Daily Mail“ möchte der polnische Außenminister auf einem Abendessen, das die rumänische Delegation gab, den Versuch, sich dem Staatssekretär Chamberlain zu nähern.

Dieser Anshauung seien weder die englischen, noch die neutralen Delegierten und daraus ergebe sich schon, daß die französischen Wünsche keine Aussicht hätten, durchzubringen. Allerdings liegen in den Pariser Blättern andere Meldungen vor, wonach nämlich eine vom Völkerbund eingefetzte gemischte Kommission, die aus militärischen und juristischen Sachverständigen zusammengesetzt wurde...

Houghton über Deutschlands Abrüstung.

II. New York, 11. März. (Kabeldienst.) Der bisherige Vorkämpfer der Vereinigten Staaten in Berlin ist gestern in New York eingetroffen. In einer Unterredung mit Pressevertretern wies Houghton in schärfster Weise darauf hin, daß die angeblichen deutschen Küstungen, wie sie die Kontrollkommission Deutschland zum Vorwurf mache, in Wirklichkeit nicht beständen.

Herriot erkundigt sich.

F. H. Paris, 11. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Herriot hatte am Montag eine Besprechung mit dem Präsidenten der interalliierten Militärkontrollkommission General Walsh. Wie die „Daily Mail“ erfährt, hat Herriot ihm die Frage vorgelegt, welches die „beste Methode“ sei, um eine „vollkommene deutsche Abrüstung“ in der Zukunft zu sichern.

Trendelenburgs Vertreter.

III. Berlin, 11. März. (Drahtbericht.) Halbamtlich wird gemeldet: In dem letzten Notenwechsel zwischen Trendelenburg und Nagano ist, wie berichtet, vereinbart worden, daß die Verhandlungen über den deutsch-französischen Warenverkehr während des Transitoriums am 16. März in Paris wieder aufgenommen werden. Die deutsche Delegation wird sich zu diesem Zweck, soweit sie zu diesen Verhandlungen über den Vertragstext nicht in Paris verbleiben ist, am 16. März wieder nach Paris begeben.

und in der Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu einem vollen Einvernehmen gekommen seien. Bezüglich Danzig heißt es, daß vor allem das Eine erreicht wurde, daß künftighin die fortwährenden Konflikte zwischen der Stadt und Polen nicht vor den Völkerbundrat gebracht werden sollen, sondern daß in der Stadt selbst eine gemischte Kommission eingerichtet werden soll, die der Völkerbund ernennen werde.

anlangt, die in der gestrigen geheimen Nachmittagsitzung des Völkerbundsrates — sie dauerte beinahe fünf Stunden — eingehend besprochen wurde, so soll wenigstens nach französischer Darstellung Chamberlain Frankreich ein wichtiges Zugeständnis gemacht haben. Ursprünglich soll er der Anshauung gewesen sein, daß man deutsche Vertreter auf die nächste Tagung des Rates im Monat Juni nach Genf schicken solle, da aber Vriand und der Belgier Hymans dagegen Einspruch erhoben, ließ er diesen Gedanken fallen und stimmte zu.

daß Deutschland zwar ausgenommen werden soll, daß aber irgend welche Ausnahmen nicht bewilligt werden könnten, insbesondere dürfe sich Deutschland nicht den Forderungen des Artikels 16 der Völkerbundsakte entziehen und müsse im Kriegsfall den Durchmarsch fremder Truppen durch deutsches Gebiet zulassen. Es sei weiter darüber beraten worden, in welcher Form auf die Denkschrift der Reichsregierung, worin der Standpunkt über den Eintritt Deutschlands dargestellt wurde, beantwortet werden soll.

Ueber das Protokoll, Sicherheit und Abrüstungsfrage wurde in der gestrigen geheimen Sitzung nicht gesprochen. Aber darüber sind sich alle Delegierten klar, daß außer Frankreich und der kleinen Entente niemand für das Genfer Protokoll einzutreten wird, am allerwenigsten Italien, das sich vollkommen auf die Seite Englands in dieser Frage stellt. Allerdings, zu einem einfachen „Begegnnis“ des Protokolls wird es morgen nicht kommen, vielmehr sollen ausführliche Reden gehalten werden, worin jeder Delegierte seinen Standpunkt darlegen soll.

Einer heute morgen in Paris eingetroffenen Meldung zufolge, wird morgen Chamberlain mit dem belgischen Außenminister eine Besprechung abhalten. Der schwedische Delegierte Außenminister Anden, wird nicht heute, sondern morgen in Genf eintraffen.

Umchau.

11. März 1925.

Wieder einmal wenden sich die Blicke der Welt nach Genf, wo im Schoße des Völkerbundsrates, in Vollerfassung und noch mehr in privaten Besprechungen hinter den Kulissen wichtigste Probleme einer Entscheidung entgegengebracht werden sollen. Die „Gesellschaft der Nationen“ wird diesmal mehr noch wie bei früheren Tagungen die Probe aufs Exempel machen müssen, ob sie die Sehnsucht derer zu erfüllen bereit und geneigt ist, die an sie als die Vereinigerin der bis zum Weltende immer bestehenden Meinungsverschiedenheiten der Völker glauben.

Gelegenheit zur Widerlegung dieser Anshauung wäre der 33. Tagung des Völkerbundsrates zur Genüge gegeben, insbesondere auf seiner ureigensten Domäne, da er Treuhänder des Saargebietes und der freien Stadt Danzig ist. Wenn sich, wie eine Meldung unseres Pariser Korrespondenten besagt, schon ein Franzose an dem Niedergang des unter deutscher Verwaltung einst blühenden Saargebietes stößt, dann sollte dies auch den politischen Akteuren in Genf zu denken geben. Wenn weiterhin die deutsche Regierung sich immer wieder genötigt sieht, in Noten auf Rechtsbehauptungen zu Ungunsten der deutschen Saarbevölkerung hinzuweisen, so sollte der Völkerbund wiederum sich fragen können, daß in der von ihm eingefetzten Saarregierung doch allerhand oberflächlich ist. Wenn in Genf nun wieder die Wahl eines neuen Präsidenten der Regierungskommission zur Debatte steht, so dürfen wir leider erneut keinerlei Hoffnung hegen, daß den Wünschen der Saarbevölkerung auch nur im geringsten Rechnung getragen wird.

Noch heftiger als die Saarfrage ist für den Völkerbund und sein Ansehen die Erledigung des polnisch-Danziger Fragenkomplexes. Wenn ein prinzipieller Gegner der Völkerbunds-idee hätte ausklagen wollen, wie er diese am besten so absurdum führe, dann hätte er wahrlich keine bessere Methode erdenken können, als Polen sie in diesen Jahren angewandt. Die Genfer Körperschaft sollte doch eine Institution zur Wahrung geheiliger Verträge sein und gerade in den letzten Tagen sojant der polnische Gegenstoß zu den Alliierten links des Rheins und jenseits des Kanals hinüber, sie sollten von einem Drei-, Vier- oder gar Fünfmächtepakt die Finger lassen und sich mit den unabänderlichen Artikeln und Paragraphen von Versailles zufriedengeben. Nun ist ja bekanntlich in einem „geheiligten Vertrag“ auch von Polen unterschrieben und bekräftigt, daß Danzig eine freie Stadt und deren Mandatar der Völkerbund ist. Aber die seit dem 15. November 1920 datierende neue Geschichte der Stadt Danzig ist eine ununterbrochene Kette von Vertragsbrüchen, Vergewaltigungen und Bedrohungen durch Polen, sodaß sich der Völkerbundsrat wieder mit einem läppigen Strauß von Danziger polnischen Fragen beschäftigen muß. In besser Erinnerung ist ja noch der zu Anfang dieses Jahres bei Nachi und Nibel ingenierische Briefkastenstreit, der nicht eine lächerliche Kleinigkeit und Kleinigkeit, sondern ein Eingriff in Danzig Hoheitsrechte und in der Folgezeit eine Mißachtung der vom Völkerbundsminister getroffenen Entscheidung zu Gunsten Danzigs. Es könnte der Autorität des Völkerbundes nichts Schlimmeres passieren, als wenn die Pariser Meldungen sich bewahrheiten sollten, daß er sich wiederum um die grundsätzliche Entscheidung drücken und die Lösung aller Schwierigkeiten einem gemischten Ausschuss überlassen wollte. Damit, daß die Polen die Briefkästen in Danzig ruhig nach ihrem Geschmack bespielen könnten, sie aber nur an abgelegenen Orten zur Schau stellen dürfen, ist diese Frage nicht gelöst, ist auch nicht der Streit um die polnisch-pommerellische Eisenbahndirektion und das Streben Polens, Danzig völlig unter polnisches Protektorat zu stellen, entschieden. Es dreht sich nicht um Danzig und Polen allein, sondern um Sein und Nichtsein des Völkerbundes — wenigstens in moralischer Wertung — und um den Frieden im Osten und in Europa.

Aufhebung der englischen Bahnhofskontrolle.

Zürich, 11. März. (Drahtbericht.) Seit gestern früh 8 Uhr sind die englischen Bahnhofskontrollen auf den Stationen Fernmeldekirchen, Engelskirchen, Graefrath und Ohligs offiziell aufgehoben worden. Es verbleibt auf den genannten Bahnhöfen nur eine Ueberwachung für etwaige Truppentransporte.

Einzel- oder Sonderblindnisse?

Nachstzung auf dem französischen Außenamt. — Frankreich unentwegt für das Genfer Protokoll.

F. H. Paris, 11. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Schwankungen der französischen Politik in der letzten Zeit mit aller Genauigkeit zu verfolgen, ist keine einfache Sache.

auf dem Quai d'Orsay eine Konferenz einberufen worden, die Herriot leitete, und an der die französischen Vertreter teilnahmen, die im Monat September Frankreich auf der Tagung des Völkerbundes vertreten haben.

Alle heute Nacht auf dem Quai d'Orsay Versammelten gaben der Anschauung Ausdruck

daß Frankreich an dem Genfer Protokoll festhalten soll. In diesem Sinne muß auch Briand die Rede Chamberlains, die morgen gehalten werden wird, beantworten.

und wolle von einem allgemeinen Pakt nichts wissen. Diese fortwährenden Schwankungen der englischen Politik könne Frankreich nicht mitmachen.

Heute wird der französische Ministerrat zusammentreten und den Auftrag erhalten, sich zu den heute nacht gefassten Beschlüssen zu äußern.

Neu entdeckte Königsgräber.

v. D. London, 10. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wichtige Funde sind bei Giza von den Mitgliedern der Harwas-Kommission gemacht worden.

Die Instruktionen Chamberlains.

v. D. London, 11. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erzählt von einer Persönlichkeit, die die schriftlichen Instruktionen des Kabinetts las, die dem Außenminister nach Genf mitgegeben wurden.

Die „Times“ fahren fort, ein Pakt mit Frankreich und Belgien über beiden zusammen sei unmöglich.

Ein Vertrag mit Frankreich und Belgien könne auch nicht vorübergehend abgeschlossen werden.

Man brauche sich nicht an die Wünsche des Vorschlages zu halten, im übrigen handele es sich nur um einen allgemeinen Verlust der deutschen Regierung.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, der sehr energisch unterjucht, welche Einwendungen gegen die endgültige Ablehnung des Genfer Protokolls vorgebracht werden müßten.

In allen Fragen bedeute der deutsche Vorschlag einen Riesenschritt nach vorn.

Man brauche sich nicht an die Wünsche des Vorschlages zu halten, im übrigen handele es sich nur um einen allgemeinen Verlust der deutschen Regierung.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, der sehr energisch unterjucht, welche Einwendungen gegen die endgültige Ablehnung des Genfer Protokolls vorgebracht werden müßten.

Der wirtschaftliche Niedergang im Saargebiet.

Anlagen eines Franzosen. — Deutsch-französische Verhandlungen über Zollfragen.

F. H. Paris, 11. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein im Saargebiet amfänger Franzose behauptet sich im „Homme

Vielleicht über die Wirtschaftslage, die seit dem 10. Januar besteht und die nur auf die Völkerbundskommission zurückzuführen sei, die sich um die Wohlfahrt der Saarbewohner nicht kümmere.

Gestern begannen im franz. Handelsministerium die Verhandlungen über die künftige Situation des Saargebietes.

h. Saarbücken, 11. März. (Eigener Drahtbericht.) Die saarländische Abordnung, die aus Vertretern von Industrie, Handel und Gewerkschaften besteht, reiste nach Paris ab.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with columns: Stationen, Validität in Meeres-Niveau, Temperatur, Geblirge, Niederschlag, Wetter.

Allgemeine Witterungsübersicht. Während das östliche Tieftalgebiet, auf dessen Rückseite gestern noch strichweise Schneedecken niederlagen, nach Rußland abgezogen hat sich ein flacher Hochdruck über Mitteleuropa gebildet.

Wetterausichten für Donnerstag, den 12. März 1925: Meist trüb, wieder Niederschläge (Eisregen und Schnee, teilweise Frostfrost, Gebirge Schnee und Frost), nördliche Winde.

Schneeberichte:

- Kelberg, 11. März früh: 130 Ztm. Pulverschnee, 10 Grad Kälte, Schneefall, schwacher Nordwest, Elsbahn sehr gut.

Wasserstand des Rheins:

- Schusterinsel, 11. März, morgens 6 Uhr: 37 (gest. 7) Ztm. Rehl, 11. März, morgens 6 Uhr: 164 (gest. 2) Ztm.

Jede bejorgte Mutter

kann ihrem kleinen Bubi zur solchen Bekämpfung seines Hustens ruhig frische edlere Mineral-Wässchen in heißer Milch aufgelöst geben.

nennt. Die Lehre aber besteht darin: Ob einem ein Stein an den Kopf fällt, ist relativ genau so, als ob man mit dem Kopf an den Stein fällt.

In jedem Fall gibts eine Beule, wußte das Fräulein mit dem Stirnband.

Das mit dem Hakenkreuz schmückte: „... und darüber hat man sonst was gemacht?“

Ich sprach: „Leider.“

Und plötzlich kam dem Fräulein mit dem Stirnband die Erleuchtung: „Dann sind wir in Schwabing längst relativ gewesen, denn tut nicht jeder von uns von jeher nur so, als ob...?“

1. Gastspiel der Mailänder Opernjazione.

Der Troubadour.

Welcher Biegungen des Zeitmaßes und welcher Klangfärbungen der dramatisch-melodische Stil Verbis fähig ist, ließ der musikalische Leiter Maestro Egisto Tanango erkennen.

Von den Solisten nennen wir an erster Stelle Elsa Turner (Leonore), die den italienischen bel canto mit entzückender Schönheit beherrscht.

Die Figeuerin Aucena ist in der Verkörperung eines lebendigen Widerstreites von Mutterliebe, Fanatismus und Rache ein dramatischer Charakter, der durch ihres, feuriges Aussehen des Temperaments, durch lauternde Zurückhalten unheimlich wirken muß.

Wie wir in unserem Vorbericht erwähnten, war das Landes-theater ausverkauft. Dieses erste Gastspiel der von Dr. Curt geführten Mailänder Opernjazione bildete ein musikalisches Ereignis.

Unsere heute beliegende Wochenschrift

Literarische Umschau

enthält folgende Beiträge: Rudolf Loihar, Ueber Wesen und Wert dramatischer Motive; Heinrich Mann, Geistiges Gesellschaftskapital; Ernst Barthel, Lebensphilosophie als Kulturnotwendigkeit; Leo Tolstol, Ein neues Kapitel der „Kreutzer-sonate“, Bücher und Zeitschriften.

Das zuckende Schwabing.

Von A. De Nora.

Schwabing? Vedt es denn noch?

Nicht mehr wie früher.

Früher war es ein springender grüner Frosch mit guter Witterung für jede Witterung.

Der Krieg hat ihm den Kopf zertritten. Es zuckt nur noch, wenn irgend eine neue Idee Salz darauf streut.

Ist es tot?

Jedenfalls läßt sich das nicht Leben helfen. Höchstens: Bebele.

Über es ist immer noch grün. Sehr grün. Und das darf man von einem Frosch verlangen.

Wo grüht er?

Einmal waren da bekannte Teiche, drin man ihn finden konnte bis in die späteste Nacht.

Heute muß man nicht mehr im Cafe Stefanie danach suchen.

Dort alt Vergangenheit: Die Teiche, an denen Alendberg schlagartige und Web sind schaupte — sind Marmorarbeiten der Geschichte geworden, die Plüschfotos, deren Leihen Vangelocke gebildet — haben ausgeglüht.

Damals lebte noch Schlawinerum auf den roten Kissen. Krach schillernd weiter, wenn auch kein Kreuzer längst in anderen Gegenden weiste und befruchtete andere Köpfe.

O schöne, verflungene Zeiten, ob sie auch lausig waren!

Seule gilt nicht mehr künstlerische Nähe, sondern demerisches Kurabaz.

Darzwischen war man allerdings eine Weile politisch. Erst müßten — dann toller — bis die „Dreißigerjahre“ eintraf.

Jetzt wissenschaftlichwert man nur noch. Meist „Kreis-Jährlich-Schwabing laicht in Tümpeln. Klafen steigen auf, plaken...

Sittieren wir den Geist Schwabings, daß er uns auf telektinetischem Wege zu diesem neuen Tümpel trage.

Szene: Ein runder Tisch, Männlein und Weiblein nicht zu unterscheiden. Denn es herrscht purpurne Finsternis.

Und eine Stimme steigt aus der Nacht: „Der Geist des Herrn Jakob Kagenberger ist anwesend. Wer ruft ihn?“

„Ich, mein Lieblich, mein Maus!“ trägt eine Damentleife, „Sage mir, wo du lebst weisse.“

„Im höchsten Himmel.“

„Wie? Schon im höchsten? Vor drei Wochen warst du noch im dritten.“

„Ich habe zwei Klassen übersprungen. Es geht mir gut.“

„Halt zu mir sonst noch etwas zu sagen?“

„Paule, höchste Spannung. Endlich: „... wohl!“

„Jawohl?“

„Wein, es hieß „Lebwohl“, meinen einige. Der Geist scheint die Schritte eingehängt zu haben. Es folgt nichts mehr. Licht knipst auf. Das Medium reißt die Augen, erwacht.“

„Zwei Klassen übersprungen!“ murmelt die alte Dame, — und im Diesseits ist er jede sitzen geblieben!“

Sie kann sich noch immer nicht fassen und schüttelt dem Medium tiefdankbar die Hand. Aber nun bittet ein zweiter um Silenium: „Es gibt keine okkulten Kräfte. Es gibt nur Grenzen unseres Wissens. Dadurch darf man sich nicht verbliffen lassen. Man muß alles erörtern. Zum Beispiel: ich schraube hier die Glühbirne ab.“

„Dann wird es dunkel!“ ruft die Corona.

„Guter, schon unsichtbar.“ Eben beacht. Sie können nun wahrnehmen, daß diese Birne, ohne allen Anschlag, in meiner Hand aufblitzt, wenn ich darüberstreife. Was ist das?“

„Schwindel!“ erkaucht sich ein Herr in der Ecke.

„Nein, Kraft, die noch unbekannt. Doch schon läßt sie sich photographieren.“ Hände leuchten, wenn sie im Dunkel auf der Platte liegen.“

„Junge Frau im Hwan: „Ich löse jede Nacht die Hand auf meines Mannes Platte, aber es leuchtet nichts. Das will ich beschwören.“

Die Debatte hat begonnen. Und wird dauern, bis der Rezer hinausgeworfen ist.

Warten wir nicht ab. Der Geist Schwabings schwebt über vielen Wassern und führt uns im Kluge daran vorüber. Du kannst fassen und atmen lernen und die soziale Frage statt durch Aufkäufe durch „Einkäufe“ lösen. Du kannst dich gesund bitten lassen, wöchentl. und h. entlich, mit Musik und Eintrittsgeld, oder privat in Circeln. Phrenologen und Charakterologen nehmen dich in ihren Kreis und erklären dir Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Graphologinnen prophezeien aus dem Wäschereitel deiner Schmitzgermutter dein ganzes fernes Leben, und in der Anschlaglinie deines Daumenbalkes liegt jedes kommende Schicksal begraben. Klappern gehört zum „Handwerk“. Es gibt Tümpel, in denen nur Horoskop gestell wird und solche, die von „dem ewigen Wiederkehr“ träumen. Es gibt glüne marmamantische und noch arünere hübschliche.

Wo immer du über hintrittst wird geheit geredet, und kannst du nicht mitfassen, bist du nicht schwabingisch. Nach in der spätesten Nacht mag es nassieren, daß dich in der „Seemanns“-Kommune beim „Kochbuch“ ermisst und erucht, die „Einkaufliche“ Lehre mit „drei Worten“ zu erklären. Tu's! Denn dein Witzbegieriger versteht ebenso wenig davon wie du.

Wir gehen hier glänzend bei zwei Kräflein, von denen die eine ein Stirnband die andere ein Hakenkreuz trägt.

„Der Stirnband der die Revolution erkaucht“, sagt ich, „ist derselbe, welcher die Realität entbehte, die man deutsch „Mensch“ behre

Fahrt in den Sudan.

Von Hans Bethge.

Wadi-Halfa im Sudan, März.

Die Engländer haben es aus strategischen Gründen vermieden, Ägypten und den Sudan durch eine Eisenbahn zu verbinden.

Man bestieg das Schiff in Schellal am Abend, es ist in komfortables dreistöckiges Hausboot von dem gleichen Typ wie Cool ihn auf dem Nil für die Touristen verkehren läßt.

Der Kapitän ist ein Neger, ein alter Kenner des Nils. An unsere rechte Flanke gebunden, treibt ein großes, fahnenartiges Boot, auf dem Eingeborene besetzt sind, meist Nubier.

Zuf dem Hauptschiff sind wenige Passagiere. Ein paar englische Offiziere und Beamte der Nilregulierung, ein ägyptischer Bauminister und wir paar Deutsche, heute seltene Gäste in Nubien.

Bei Tage zieht dann die nubische Landschaft an uns vorbei. Es ist eine ausgedehnte Felslandschaft von erstem, erhabenem Rhythmus. Überall zeigt das Gebirge Regal von Pyramidenform.

Überall tritt die Wüste, feingliedrig und sandig, dicht an den Fluß heran. Der eisenhaltige Sand ist lachsfarben, mitunter orange, die Felsen sind rötlich-braun, die Luft ist wie flüssiges Glas, alle Konturen sind scharf umrissen.

Die Leute dieser Gegenden gelten als besonders zuverlässig und anständig. Die Ehrlichkeit der Leute habe ich selbst oft erfahren. Wenn ich in den Hotels meine Sachen dem nubischen Zimmerdiener zum Reinigen gab, habe ich häufig das gesamte Silber- und Nickelgeld in den Taschen gelassen.

Der, die Hauptstadt Nubiens, treibt vorüber, ganz in Palmen gebettet. Romantisch türmen sich die römischen Kastellruinen von Kaiser Jirim auf einem Felsgebirg, das steil und hoch an den Fluß herantritt.

Am Mitternacht werden wir geweckt. Die Maschine des Schiffes steht still, wir liegen am Land, dicht bei dem Tempel von Abu Simbel, dem berühmtesten Felsentempel des Landes.

Der Anblick des großen Felsentempels im Mondlicht ist ergreifend. Der Tempel ist tief in einen Felsenberg hineingeritten, seine Fassade besteht aus vier riesenhafte, ganz architektonisch aufgearbeiteten Statuen Ramses des Zweiten, des großen Bauherrn Ägyptens.

Die Wirkung dieser vier Kolosse ist überwältigend. Diese Standbilder sind größer als die Memnonkolosse, sie haben das unheimliche Lächeln des Sphinx. Leider ist der Oberkörper des einen Kolosses durch einen Steinwurf zerstört.

Streckenpferd-Seife von Bergmann & Co., Radefeld ist die beste Lillienmilchseife für zarte, weiße Haut und blendend-schönen Teint. — Überall zu haben.

Der Kälteeinbruch.

Von Dr. W. Peppier-Karlsruhe.

Die milde Witterung des diesjährigen Winters ließ ein zeitiges Frühjahr hoffen, das sich in der klimatisch besonders begünstigten Rheinebene bereits Ende Februar einzustellen schien.

Der sich über ganz Europa herrschende Kälteeinbruch entwickelte sich im Anschluß an einen mächtigen Sturmwirbel, der in der letzten Februarwoche über den britischen Inseln erschien und in England und im Kanal schwere Stürme brachte.

Zum Verständnis dieses Kälteeinbruchs muß man bedenken, daß im März und April die Winterfälle in den arktischen Regionen erst ihren Höhepunkt erreicht. Im Frühling sind Frostgrade von 30-40 Grad im inneren Polarbecken und in Nordgrönland keine Seltenheit.

Am die starken Ausbrüche der Polarluft verketen zu können, muß man bedenken, daß im Winter zwischen den höheren und niederen Breiten ungeheure Temperaturgegensätze bestehen. So beträgt die mittlere Januar-temperatur auf den Äoren unter 38 Grad n. B. 14 Grad auf Spitzbergen.

loffen herabgestürzt, und die Restaurierungen der anderen sind ungeschickt. Ist es nötig, die Risse mit einem weißen Gips zu verkleben, der sinnlose Wern in den schönen Sandstein zeichnet?

Der Tempel ist dem Sonnengott Ammon geweiht, aber das Bildnis des faltenköpfigen (sonst widerköpfigen) Ammon ist nur klein, fast nebensächlich über dem Eingang angebracht.

Der Tempel ist genau nach Osten gerichtet, um den ersten Aufgang des Sonnengottes, dem er geweiht ist, zu empfangen. Ich sah den Sonnenaufgang, es ist wunderbar, wenn die ersten goldenen Strahlen das Gesicht des Tempels treffen.

Nach ein zweiter kleinerer Felsentempel ist in der Nähe, auch er von Ramses erbaut. Er ist der Göttin Hathor geweiht, der Göttin der Freude, die meist mit dem Kuhkopf dargestellt wird, außerdem der Gattin des Königs, der schönen Neferetari.

Nach ein paar Stunden und an der Mündung des Flusses taucht Wadi-Halfa auf, die erste Stadt des Sudan. Die Hauptstraßen des Ortes sind malerisch mit Akazien bepflanzt.

verfolgt worden. Eine andere Klasse von Kältefällen hat ihren Ursprung im nordwestlichen Kanada und Alaska und überquert manchmal den ganzen atlantischen Ozean.

Die Kältefälle im Frühjahr sind ein unangenehmer Charakterzug, unsere sogenannten „gemäßigten Klimate“, durch den in manchen Jahren der Frühling gründlich verborben wird.

Anhalten der starken Schneefälle im Schwarzwald.

Zunahme des Frostes.

Der Winter scheint noch zu einem ordentlichen Schlag auszuholen, ehe er das Feld dem Frühjahr, das viele schon gekommen wählten, räumen will.

Die Temperaturen sind in der Nacht zum Dienstag noch weiter herunter gegangen und haben in mittleren Lagen von 700 Meter schon drei bis vier Grad Kälte erreicht.

mancher hat die Schwärze und den Glanz eines frisch gepulsten Stiefels. Auf der Bahnhofsstation hält der weißgestrichene Zug nach Charroux, der zweimal in der Woche im Anschluß an die Schiffe fährt, in 26 Stunden. Wir inspizieren ihn, es sind ausgezeichnete englische Wägen, für die Tropen gebaut, die Schlafwagen höchst geräumig und komfortabel, besser als in Europa.

Ein Motorboot, von Negern bedient, steuert uns süßlich zum zweiten Katarakt. Dieser Katarakt ist ein mächtiges, mehrere Kilometer langes, chaotisches Felsgewirr, um das der Nil strudelnd herumströmt.

Der steuernde Neger bringt uns geschickt durch die Stromschnellen hindurch, mitunter ist es beängstigend, so quirlt das Wasser um uns herum. Glück muß man haben! Auf felsigen schwarzen, glatten Kohlensteinen belanzen wir Alligatoren zu Gefähr, die Neger wissen mit aufgeregten Gebärden darauf hin, es waren riesige Tiere, von zwei bis drei Meter Länge, oben grün, am Bauch gelb, so lagen sie ruhig da mit ihren langen Raubtierköpfen, schliefen und konnten sich Sie lagen uns so nahe, daß man sie mit sicherer Hand bequem hätte schießen können.

Wir stiegen auf den Wästenellen Abflut, der schroff über den Nil aufragt, kupferfarben. Wie eine Urweltlandschaft liegt das Chaos des zweiten Kataraktes in der Tiefe. Phantastisch, diese schwarze, glatte, von der Sonne beschienene Felswelt und die aufgeregt schäumenden Schneellen dazwischen. Rechts und links davon dehnt sich die Wüste mit ihrem rötlichen Gestein und dem Sande wie Zimmet.

Die Engländer planen, bei Wadi-Halfa einen Staustamm zu errichten. Dann wird das wilde Bild des zweiten Kataraktes mit seinen schwarzen, urweltlichen Felsen spurlos im gestauten Nil verschwinden und der ewige Fluß um eine seiner charaktervollsten Schönheiten ärmer sein.

Strafanzzeige gegen einen Staatsanwalt.

Berlin, 11. März. Die Berliner Staatsanwaltschaft ist gegenwärtig mit einer Strafanzzeige gegen eines ihrer Mitglieder befaßt, die allgemeinen Interesse beanspruchen kann.

Contylin-Lobbons bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen

KARL LANG Kaiserstr. 167/1 Telefon 1073. (Salamander-Schuhhaus)

Klavier-Reparaturen u. Stimmungen durch zuverlässige Fachleute. Reelle Preise.

Der Sagenschieß-Prozess.

(Achter Tag.)

In der Fortsetzung der Verhandlung im Sagenschieß-Prozess vor dem Karlsruher Schöffengericht am Mittwoch vormittag wurde in der

Anklage gegen Abele

zunächst der

Zeuge Czoch

vernommen. Franz Czoch, Ingenieur jetzt in Essen, sagte aus: Ich muß meine vor dem Untersuchungsrichter gemachten Aussagen widerufen, soweit sie mit meinen heutigen nicht übereinstimmen oder abgeschwächt sind. Ich befand mich damals im Druck. Zur Sache selbst möchte ich bemerken, daß ich eines Tages in Heidelberg Honnef getroffen habe, der zu mir sagte — wir konnten uns nämlich schon seit längerer Zeit —, er habe etwas für mich. Er ließ durchblicken, daß es sich um die Stelle des Direktors einer Baugesellschaft handele. Später waren in Karlsruhe im Tiergarten-Restaurant Verhandlungen, bei denen die Baugesellschaft im großen und ganzen gegründet bzw. die Vorbereitungen im Einzelnen besprochen wurden. Dann erhielt ich — wieder einige Zeit später — von Abele einen Brief mit dem Bemerken, ich solle meine Stelle als Geschäftsführer sofort antreten. Ich hatte aber noch keinen Anstellungsvertrag. Da lud mich Honnef zum Abschluß eines solchen nach Karlsruhe ein, den wir dann zusammen ausarbeiteten. Daß von Degler in Eutingen eine Arbeit übernommen worden war, wußte ich. Es drehte sich nur darum, diese Arbeit auf die Baugesellschaft zu übertragen. Von Deter erhielt ich zum Auszahlen der Löhne zweimal Geld: einmal 18 000 Mark in bar (Deter: „Das stimmt nicht“) und einen Scheck von 10 000 Mark auf die Rheinische Creditbank (Deter: „Die erste Summe betrug 20 000 Mark und war auch ein Scheck!“). Ich bin mindestens einen Monat lang in Eutingen herumgelaufen, ohne daß ich der Leitung der Siedlungsbank offiziell vorgestellt worden wäre. Nach diesem Zeitpunkt stellte mich Deter dem Keller als Geschäftsführer Deglers vor. Von dieser Zeit an holte ich mir die Abschlagszahlungen bei der Siedlungsbank und war immer als Geschäftsführer Deglers. Die Geschäftsführer hielten es für notwendig, mit verbodenen Karten zu spielen. Keller ist über meine Person im unklaren gehalten worden. Es war in jener Zeit Weiterer bereits in der Presse heftig angegriffen worden und da meinten die Geschäftsführer, es wäre besser, wenn ich nur als Vertreter Deglers aufträte.

Angeklagter Deter: Es ist nichts Unrichtiges gemacht worden. Die Baugesellschaft sollte die Arbeit des Deglers als von sich aus getan darstellen.

Vorlesender: Das ist doch eine Verschleierung mindestens der Siedlungsbank gegenüber.

Zeuge Czoch: Mit Rücksicht auf die ganze Geschäftslage konnte ich gegen die Art der Vorstellung als Vertreter Deglers nichts tun. Bei der Siedlungsbank muß eine Vollmacht vorhanden gewesen sein, daß ich als Vertreter Deglers Geld abheben kann, denn sonst hätte ich dort kein Geld bekommen. Auf meine Aufforderung an die Geschäftsführer, ihre Anteile einzuzahlen, erhielt ich von Honnef 50 000 Mark ohne jedes Begleitschreiben. Ich führte die Geschäfte in Eutingen ziemlich ruhig. Am 5. August wurde ich nach meiner Rückkehr von der Bankstelle am Bahnhof in Karlsruhe von Honnef, Abele, Degler, Deter und Buchegger erwartet. Man sagte mir, es wäre etwas unternommen gegen die Siedlungsbank, eine Untersuchung wäre zu beschließen usw. Die Korrespondenz wurde durchstöbert, Briefe geschrieben, darunter auch fingierte. Auf Antrag Deglers wurde die Türte abgeschlossen. Ein Teil der Korrespondenz (Briefe und Verträge) wurde vernichtet. Die Geschäftsführer nahmen die Durchschläge der an sie gerichteten Briefe an sich. Die erste Seite des Reisebuches habe ich entfernt, weil Deter seinen Namen nicht drin haben wollte; ich habe dann dafür „Degler“ geschrieben. Es handelte sich um den Eintrag der von Deter einbezahlten 18 000 Mark. Gründung und Uebersetzung sollten verschleiert werden, deshalb wurden von Degler zwei Schriftstücke angefertigt. Weiter schrieb er einen Brief an die Siedlungsbank, in dem er mitteilte, daß er die Arbeiter beurlaubt und die Arbeit eingestellt habe, weil die Bank nicht rechtzeitig das verlangte Geld (55 000 Mark) gefordert habe. Dieser Brief enthielt den Tatsachen. Abele war bei diesen Verhandlungen auch dabei. Eingelöst wurde der obige Scheck mit 85 000 Mark von der Siedlungsbank deshalb nicht, weil bereits gegen sie das Untersuchungsverfahren eingeleitet war. Nach dem Zusammenbruch dieser Bank hatten wir geschäftlich ziemlich Ruhe. Dann schickte mir Abele, Honnef die Untersuchungen ein. Degler wußte, daß auch eine solche für ihn bevorstehe. Gefunden wurden dann bei der Hausdurchsuchung in den Geschäftsräumen der Baugesellschaft das Kassabuch und verschiedene Durchschläge. Man verdächtigte Weiterer der Mitschuld, daraufhin sagte ich Keller, wie die Dinge zusammenhingen. Wahrscheinlich wurde erst auf diese meine Mitteilung hin bei der Deutschen Baugesellschaft zugegriffen. Als die Bombe einschlug, suchte ich diese über Wasser zu halten, hatte aber keinen Erfolg. Der Zweck der Gründung der Baugesellschaft war einzig und allein, Geschäfte mit der Siedlungsbank zu machen. Ich hatte einen Vertrag von drei Jahren. Ein Jahr war ich da; ich hatte also noch das Gehalt für zwei Vertragsjahre zu beanspruchen. Das aufgestellte Bezahlungsprogramm der Baugesellschaft war nicht ernst gemeint. Degler hat überhaupt nichts einbezahlt, weder seinen Geschäftsanteil noch andere Summen. Ich habe ihm mindestens ein halbes Duzend „Eingelieferte Briefe“ gefandt, aber ohne Erfolg. Ich habe noch einen Auftrag von der Siedlungsbank erhalten und zwar Ausräumungsarbeiten, wofür ich 60 000 Mark bekam. Deter verließ die Baugesellschaft zu lanieren. Das gelang aber nicht. Honnef wurde verhaftet. Am 31. Mai 1921 wurden mir von der Rheinischen Creditbank die Gelder gesperrt; der Brief war von Degler und Honnef unterschrieben. Daraufhin ging ich zur Rheinischen Creditbank, hob das Geld ab und steckte es in die Tasche. Ich weiß mir zu helfen.

Rechtsanwalt Dr. Albrecht: Sonderbare Ansicht, wenn einer sich in dieser Weise (der Redner beschreibt den böhmischen Zirkel) hilft.

Staatsanwalt Dr. Geißler: Das Verfahren ist bereits eingeleitet.

Rechtsanwalt Dr. Albrecht: Der Zeuge ist mit dem Gelde fort und hat sich hinter die Franzosen verschauert. In der „Weltbühne“ und in anderen Blättern hat er unter dem Namen „Reichswaldbau“ gewisse Artikel geschrieben. Als er sich in Berlin vor Gericht verantworten sollte, ging er von den Franzosen nicht weg. Er hatte nicht den Mut, sich in Berlin zu stellen, weil er wußte, daß er wegen Unterschlagung verhaftet werde.

Nach längeren Auseinandersetzungen zwischen Vorlesendem, Verteidigern und Zeugen stellte

Rechtsanwalt Dr. Haas die Frage, ob der Zeuge den Artikel in der „Weltbühne“ geschrieben habe. (Zuruf: „Der verantwortliche Redakteur der „Weltbühne“ hat den Namen Czoch als Verfasser bereits preisgegeben.“)

Nach längerer Beratung lehnte das Gericht die Zulassung dieser Frage ab.

An den Zeugen wurde dann noch eine Reihe von Fragen gerichtet, darunter befand sich die, ob er dem Degler nicht mit Veröffentlichung in der Presse gedroht habe, wenn er ihm nicht in einem bestimmten Punkte entgegenkomme. Der Zeuge wurde vom Vorsitzenden darauf aufmerksam gemacht, daß er die Antwort zu erweitern könne. Dies tat der Zeuge auch.

Zeuge Fritz Keller,

Baurat in Forbach, war Leiter der Bauteilung der Siedlungsbank, und zwar als Siedlungsfachmann; Deter hat sich ernsthaft bemüht, seiner Arbeit gerecht zu werden. Daß er sich bereichern wollte, glaube ich nicht. Mit Honnef bin ich nicht oft zusammengekommen. Degler hat den Auftrag der Auffichtung beim Sägemerk bekommen. Es ist richtig, daß wir noch mehrere Aufträge hatten, so daß diese Firma hätte jahrelang beschäftigt werden können, wenn sie zufriedenstellend gearbeitet hätte. Damals habe ich von der Deutschen Baugesellschaft nichts gewußt; ich habe von ihr erst durch den Untersuchungsrichter erfahren. Daß Deter und Abele Geschäftsführer dabei waren, halte ich für einen unmöglichen Zustand. Czoch habe ich immer für den Vertreter der Firma Degler gehalten.

Angeklagter Deter: Bei einem Objekt von 60 000 bis 70 000 Mark war das Degler'sche Angebot beim Bau der Waldbahn um 25 000 Mark billiger. Nach Verhandlungen mit der Forstheimer Arbeitergenossenschaft, die in ihrem Angebot herunterging, wurde dieses angenommen.

Zeuge Keller: Es ist möglich, daß das so war; ich kann mich heute nach vier Jahren nicht mehr genau daran erinnern. Aus den weiteren Aussagen des Zeugen ging hervor, daß anfänglich das Verhältnis zwischen ihm und Deter gut war, dann aber etwas getrübt wurde, weil Keller dem Deter so etwas wie übergeordnet war.

Zeuge Weiterer: Ich habe das erste Wort über die Deutsche Baugesellschaft vor dem Untersuchungsrichter vernommen.

Zeuge Rechtsanwalt Köppel

in Karlsruhe weiß nichts Entscheidendes.

Zeuge Degler

wurde hierauf nochmals gehört. Seine Aussagen brachten in der Hauptsache nur Wiederholungen; u. a. schilderte er, wie er sich Mühe gegeben habe, aus der Baugesellschaft herauszukommen. Czoch habe bei ihm (Zeugen) einen Erpressungsvertrag (27 000 Mark) gemacht. Er (Zeuge) habe ihn auf den Rechtsweg verwiesen, darauf habe Czoch gesagt: „Sorgen Sie dafür, daß ich die 27 000 Mark erhalte. Es wird Ihnen nicht angenehm sein, wenn Sie in der Öffentlichkeit herumgeschmiert werden!“ Bei der Rheinischen Creditbank habe er 30 000 Mark abgeholt, die er an sich genommen habe.

Zeuge Rechtsanwalt Dr. Buchegger

in Karlsruhe weiß nicht, ob Abele an Honnef 40 000 Mark zurückbezahlt hat. Honnef hat mir auf dem Heidelberger Bahnhof mitgeteilt, daß er nach Karlsruhe zur Gründung einer Baugesellschaft Jahre und hat mich um Rat gefragt. Ich erklärte, die beste Form sei die G.m.b.H. Bei der Gründungsversammlung wurde bestimmt, daß Honnef und Degler je 50 000 Mark einzahlten und Frau Abele und Herr Deter als „Stille Teilhaber“ fungieren. Von der Siedlungsbank war in jener Sitzung nicht die Rede. Die Baugesellschaft war ohne Mittel. Sie wurde gleich wegen der Miete verlagert. An weiteren Sitzungen habe ich nicht teilgenommen. Herrn Degler habe ich verschiedentlich aufgefordert, zu zahlen, aber ohne Erfolg. Ich habe dann das Schiedsgericht angerufen. Dieses brauchte aber nicht mehr in Funktion treten, weil mittlerweile die Liquidation kam. An jener Sitzung vom 5. August habe ich nicht teilgenommen, an der Briefe vernichtet und fingierte geschrieben worden sein sollen. Czoch drohte mit Veröffentlichungen in der Tagespresse, wenn seine Forderungen nicht befriedigt würden; außer mir waren Deter und Waldenreiter zugegen. Darauf habe ich die Verhandlungen abgebrochen. Ich habe niemals der Baugesellschaft Briefe diktiert.

Vorlesender: Zeuge Czoch! War Herr Dr. Buchegger an jenem 5. August in der Sitzung im Geschäftszimmer der Baugesellschaft anwesend?

Zeuge Czoch: Ja!

Angeklagter Honnef: Herr Dr. Buchegger war in jener Sitzung ebensowenig anwesend wie ich, weil wir beide an jenem Tage im Auftrag der Badischen Landwirtschaftskammer droben am Bodensee weilten.

Zeuge Czoch bleibt bei seiner Behauptung.

Zeuge Dr. Buchegger: Unter keinen Umständen hätte ich geduldet, daß Bücher zerrissen und gelöscht werden. Das bin ich meiner Ehre als Rechtsanwalt schuldig.

Angeklagter Deter: Herr Dr. Buchegger war in jener Sitzung nicht anwesend.

Zeuge Czoch: Dr. Buchegger wurde nur in Fragen zugezogen, die juristisch beraten werden mußten.

Zeuge Dr. Buchegger: Ich bin nie in einer Sitzung der Baugesellschaft gewesen, in der irgendwelche Gegenstände verschwunden wären. Ich nehme das ausdrücklich auf meinen Eid.

Zeuge Czoch: Dr. Buchegger hat im Geschäftszimmer der Baugesellschaft keine Briefe diktiert.

Auf wiederholte Fragen des Vorsitzenden, ob Zeuge Dr. Buchegger tatsächlich an jener Sitzung teilgenommen habe, erwiderte

Zeuge Czoch abermals: Ja. Ich erinnere mich genau. Zeuge Dr. Buchegger verlangte, daß der Tag der Sitzung genau festgestellt werde; er werde nachweisen, daß er an jenem Tage in Konstanz und der Schweiz war für die Landwirtschaftskammer.

Rechtsanwalt Dr. Gönner bestätigte diese Behauptung auf Grund seiner Kenntnisse aus einer Prozesssache.

Rechtsanwalt Dr. Richard Haas beantragte die Ladung der Frau Abele als Zeugin.

Hierauf trat eine Pause von 20 Minuten ein. Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilte Zeuge Dr. Buchegger genau mit, daß er in der Nacht vom 5. zum 6. August in der Villa Edard in Nonnenhorn übernachtet habe, daher an der betreffenden Sitzung im Geschäftszimmer der Baugesellschaft habe unter keinen Umständen teilnehmen können.

Zeuge Czoch bleibt abermals auf seiner früheren Behauptung. Zeuge Degler erklärte, Dr. Buchegger war in jener Sitzung nicht anwesend.

Zeuge Czoch: Dr. Buchegger war dabei. Zeuge Degler: Das ist ganz ausgeschlossen. Ein kaufmännischer Lehrling war dabei. Abele war auch nicht dabei.

Zeuge Czoch: Es stimmt, daß der Lehrling anwesend war. Degler hat ihn weggeschickt, damit kein Mißverständnis da ist.

Zeuge Geißler: Ist? den Lehrling nach Hause geschickt?! Davon kann keine Rede sein.

Zeuge Czoch: Ich irre mich nicht. Zeuge Dr. Buchegger: Die Sache hat einen weiteren Hintergrund. Czoch hat wiederholt gedroht, wenn seine Forderungen nicht anerkannt werden, werde er die entsprechenden Konsequenzen ziehen. Diese hat er gezogen und in der „Weltbühne“ einen Artikel erscheinen lassen, in dem er die Herren angriff. Ich habe Klage erhoben, Czoch ist aber zu keiner Verhandlung erschienen.

Zeuge Czoch: Ich bin wiederholt der Erpressung verdächtigt worden. Ich habe einen gerechten Anspruch auf mein Gehalt. Hätte ich warten sollen, bis das Gericht entschieden gehabt hätte, wäre ich längst verhungert. Ich sagte, wenn ich mein Geld nicht bekomme, werde ich von der Sache Gebrauch machen.

Die Wöh-Aktien.

Angeklagter Abele: Ich hatte Honnef auf die Wöh-A.G. aufmerksam gemacht und ihm gesagt, daß ich einen Teil der Aktien übernehmen würde.

Angeklagter Honnef: Ich habe von der Süddeutschen Gußbaugesellschaft Holz für 200 000 Mark Aktien übernommen. Die Aktien sind bei der Bank Arons u. Walter liegengeblieben, d. h. im Depot für mich. Abele wollte von diesen Aktien kaufen; da er aber von seinem Schwiegervater das Geld nicht erhalten konnte, hat er sie nicht gekauft.

Angeklagter Abele: Das stimmt.

Angeklagter Honnef: Diese Gußbau Wöh-A.G. hat niemals etwas mit der Siedlungsbank zu tun gehabt. Vorlesender und Staatsanwalt: Wird nicht behauptet.

Anteile.

Angeklagter Abele: Die Siedlungsbank hat an Honnef Holz verkauft. (Aus den Akten wird festgestellt, daß Holz an Honnef um 440 Mark der Feilmeter für sämtliche Klassen 1000 Wald verkauft werden soll. Dafür lieferte Honnef Sprengstoff.)

Angeklagter Honnef: Es wurden ständig andere Abnehmer meinen Leuten vorgezogen bei der Abfuhr des Holzes. (Dies wird in einem Briefe der Siedlungs- und Landbank bestritten. In einem späteren Briefe beschwerte sich Honnef über allerlei Verluste und ersuchte um Deduktion des ihm entstandenen Schadens durch Lieferung einer größeren Holzmenge, als ursprünglich vereinbart worden war. Die erste Lieferung von Holz sei sehr schlecht gewesen und daher solle die Bank dafür besseres liefern; es befänden sich trumme und Wind alljährlich darunter. In einem anderen Briefe beschwerte sich Honnef darüber, daß andere Käufer schönes Holz erhalten hätten, während man ihm mindere Qualität und Windbruch zuweise, und stellte fest, daß er bei Verzahlung des Sprengstoffes die doppelte Holzmenge hätte kaufen können. Die Bank zeigte dadurch Gegenkommen, daß sie für Holz I.—III. Klasse 340 Mark verlangte.)

Angeklagter Abele wird beschuldigt, dem Honnef den Holzpreis nachschlagen erwirkt und die Siedlungsbank dadurch um 340 000 M. geschädigt zu haben: Ich bestritte ganz entschieden, daß der Preisnachschlag auf mein Betreiben erfolgt ist, sondern er ist erfolgt nach reiflicher Ueberlegung, nach Einholung von Gutachten und Rücksprache mit Weiterer. Ich habe gesagt: „Entweder müssen wir das Holz liefern, wie es ausgemacht worden ist, oder wir müssen einen anderen Weg suchen.“ Wir haben gemeinsam die Sache geprüft und besprochen, auch mit unserem Procuristen Grieger.

Rechtsanwalt Dr. Haas: Hat sich Abele auf das verlassen, was ihm berichtet worden ist?

Angeklagter Abele: das mußte ich wohl.

Angeklagter Grieger: Wir haben nach reiflicher Ueberlegung den Preisnachschlag beschossen.

Angeklagter Honnef: Ich habe die mir zugehörige Entschädigung niemals für ausreichend gehalten, weil mir das Holz immer noch zu spät geliefert worden ist. Am Januar 1921 war dies Holz noch nicht ausgeliefert. Dann habe ich das Holz zur Verfügung gestellt. Ich habe den miserabelsten Schlag (20) im Sagenschieß bekommen. Klasse 1 und 2 fehlten in meinem Schlag.

Angeklagter Württemberg: Tatsache ist, daß die Siedlungsbank sehr viele Abnehmer von Holz 1. und 2. Klasse hatte. Es gab solche, die erhielten nur Holz 1. und 2. Klasse, 3. Klasse. Dieses Holz wurde wahllos aus den Schlägen herausgeholt; ich glaube, bestimmt behaupten zu können, auch aus dem Schlag 20.

Korfmüller Spikmüller: Honnef hat erhalten: 1. Klasse 14 Prozent, 2. Klasse 34 Prozent und 3. Klasse 42 Prozent, im ganzen Sagenschieß, soweit er für die Siedlungsbank in Frage kam waren die Ziffern in gleicher Reihenfolge, 12 Prozent, 35 Prozent, 37 Prozent.

Zeuge Joseph Parsch, Sägemerksbesitzer in München sagte aus, daß einige schlechte Stämme unter dem an Honnef gelieferten Holz gemeldet seien, daß aber dieser keinen Grund zu Reklamationen gehabt habe.

Zeuge Weiterer: Ich bin nach Dinsladingen gefahren zur Besichtigung des Honnef'schen Holzlagers, das vom Sagenschieß stammt. wegen der ewigen Reklamationen Honnefs und weil Abele „ich immer und in jeder Beziehung auf die Seite Honnefs stellte. Mit dem Preisnachschlag war ich auf Grund der Besprechungen einverstanden und zwar habe ich mich dabei durch Abele beeinflussen lassen; ich wurde nicht mehr fertig mit ihm, weil ich in jener Zeit krank war und nicht mehr die zum Widerstand notwendigen Kräfte besaß. Abele hat Honnef in einer Weise unterrichtet, als wäre er dessen Vertreter. Wenn ich in meinem Besitze meines Willens gewesen wäre, dann hätte ich länger Widerstand geleistet. Es wäre möglich, daß ich einen Brief angesetzt hätte, nach dem ich einen weiteren Preisnachschlag abgelehnt habe, und daß ich dann dieses Schreiben auf Zureden Honnefs zerrissen habe. Wenn ich dies bei meiner Berechnung vor vier Jahren angegeben habe, dann wird es richtig sein. Mir ist nichts davon bekannt, daß gutes Holz aus dem Schlag 20 herausgeholt worden ist.

Korfmüller Spikmüller gab Auskunft über das Steigen und Fallen der Holzpreise im Jahre 1920. Danach bewegten sich die Preise für den Feilmeter zwischen 294—642 Mark. Der Verkaufspreis lag 130 Mark unter dem Durchschnittspreis. Wenn Weiterer im Mai zu mir gekommen wäre, hätte ich ihm gesagt, er solle kein Holz verkaufen. Den Verkauf von Holz auf dem Wege des Tauchs geschäfts halte ich für verkehrt.

Zeuge Parsch auf eine Frage des Vorsitzenden: Das Holz ist so schnell hergerichtet worden, wie dies möglich war.

Vorlesender: Da ist ein Brief, Herr Honnef, vom 27. April in dieser Sache und da steht drauf „Abdruck Abele“. Was bedeutet das?

Angeklagter Honnef: Ich wollte Abele auf dem Laufenden halten.

Angeklagter Abele: Es ist üblich, daß man in dem einen oder anderen Fall einen anderen unterrichtet. (Dies wurde von verschiedenen Zeugen bestritten.)

Rechtsanwalt Dr. Richard Haas richtete an den Zeugen Parsch die Frage, ob ihm bekannt sei, daß Oberbürgermeister Siegrist dem Honnef später nochmals einen Preisnachschlag bewilligt habe. Diese Frage wurde bejaht. Damit war die Holzgeschlichte erledigt.

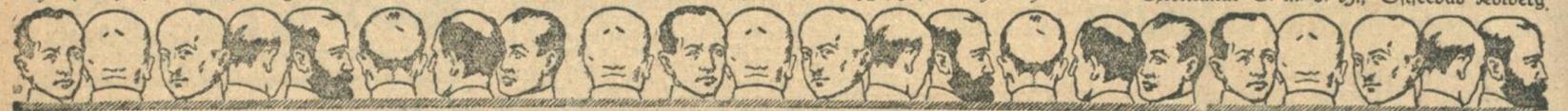
Nach 3 Uhr wurde die Verhandlung auf Freitag vormittag 8. Uhr vertagt.

Leiden Sie an Kopfschmerz, Migräne oder Neuralgie
Solen Sie sich aus der nächsten Apotheke die unbedingt sicher schnell wirkende
Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetanilid)

Hersteller: Apoth. L. Darmart & Co., München 10 A 79

Die auffällige Haarköpfigkeit

Pflege durch leichte Massage mit dem Kräuterhaarwasser Favol schafft Abhilfe. In einem der vielen Tausenden uns zugegangenen Atteste heißt es: „Nach etwa dreimonatlicher Anwendung hörte der Haarausfall fast vollständig auf“. Favol mit Fett, Favol ohne Fett, 1/2 Fl. 1,75, 1/1 Fl. 2,50, Doppel-Fl. 4.—, Favol Gold (besonders wohlfeil) 2.— und 4.—. Favol-Gold-Roschapulver in Beuteln zu 0,20. In allen Fachgeschäften erhältlich.



In Karlsruhe bestimmt erhältlich: Parfümerie Derm. Vieler, Hof-Perfumerie Karl Roth, Schwarzwald-Perfumerie Fritz Reich jun., Germania-Perfumerie Rud. W. Lang, Perfumerie Rals.

Großes Bockbierfest

im Bier-Restaurant — Erdgeschoß
Donnerstag, den 12. März, unter Mitwirkung
der bekannten

Münchener Bauernkapelle
Direkt. Kellner.

Reichhaltige Abendkarte.

Spezialität:
Bockwürste

Gaststätten Grüner Baum

am Durlacher Tor

Café
Obergeschoß
Operetten-
u. Walzer-Abend
mit Solo-Einlagen

Kapellmeister Kellner Jr. 4738

Eigene Konditorei — ff. Höffner Biere — Reine Weine

Tage zur Probe

mit bedingungslos
Rückgabegarantie bei Nicht-
gefallen lieiere ich überalhin
**Schuhe u.
Stiefel**
für Herren u. Damen, nur in Pa-
rtituren, per Angem. Anzahlg.
bequeme Wechsellieferung u. nur
1. Goldmark
an.
Ebenfalls gegen Teilzahlung u.
zur Probe lieiere ich 1 Paar
**Gummi-
Mäntel**
in allen Stoffarten, bester Ernte
in alle Farben, überlieiere aus-
schließlich gratis und frei.
Walter H. Gartz
Berl. 1. 5 17
Postfach
147 B

Tanz-Institut
H. Vollrath
Ludwigplatz 55.
Unterlicht jederzeit.



Das prachtvollste Schneeweiß

zeigt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist.

SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Resenbleiche.
— OHNE CHLOR —

Das Leipziger Soloquartett

singt statt 12. März erst
Mittwoch, d. 25. März
um 8 Uhr abds. in der Christuskirche

Die Kirche wird punkt 8 Uhr geschlossen.
Karten zu 1. — u. 2. — Mk. an der Abendkasse
von 7 Uhr an. Vorverkauf: Buchhandlung
von Müller & Gräff, Marktplatz. 4668

BILL CLUB

geg. 1903.
— Karlsruhe. —
Samstag, den 14. März 1925, im Saale des
Rest. Krokodil
Bunter Abend
verbunden mit
Ordensfest u. Ball.
Vollständiges Erscheinen wird erwartet.
— Bilorden anlegen. —
Karten für Mitglieder u. Gäste im Vorverkauf
bei Billbruder Götz, Zigarrenhaus
Erbsprinzenstraße 22. 4697

Resi Waldstr.

Liebesurlaub einer Königin.

Eine Film-Romanze in 5 Akten. — Elegante Ausstattung.
Hervorragende Darstellung.
Fatty beim Kartenspiel. 1 Akt
Fatty bei der Trauung. 1 Akt.
Köstliche Grotteske. 4519

KROKODIL

Jeden Donnerstag
Schlachtfest.
Münchener Löwenbräu, hell und dunkel
4716 J. Möloth.

Immobilien

Neuerbaut. Haus

in guter Lage zu kaufen
geht. Angebote m. nä-
here Angaben erbittet u.
Nr. 27236 an die Bad.
Presse.

Wohnhaus

3 Zimmer m. Zubehör, 1
Balkon, sofort besch.
bar. Preis 32.000 Mk.
Anzahl. 12.000 Mk. an off.
Angeb. unter Nr. 27273
an die Badische Presse.

Gemüthliches Einfamilien-Haus

3-Zimmerneinzel, 5 Zim-
mer Küche m. ar. Ver-
anda, Bad, Hof, und
sonstigem reich. Ausb.
großer Blumenberand.
elektr. Licht und Kroll-
heizung. 4 Zr. großem
angetragenen Balkon in
sonniger Lage. Höhe d.
Baumgartenbois, ohne
bis-a-vis zu vermieten
oder zu verkaufen. Nä-
heres bei W. H. H. Hoff
Eink. d. W. 17 (Weber-
str.) von 3 bis 6 Uhr
nachmittags. 4639

Zweiflüchiges Wohnhaus

in Durlach, mit Man-
sardendach, 2 aerdnmae
Balkone, gegen Bar
sofort zu verkaufen.
Ang. unter Nr. 27282
an die Bad. Presse.

Kaugeluche

Eine vollständige gut
erhaltene
Einrichtung
für Kolonialwaren zu
kaufen gesucht. Ange-
bote mit Preis und Nr.
27218 an die Badische
Presse erbitten

Suchen

eine gut erhaltene
Ladeneinrichtung
per sofort. Angeb. unter
Nr. 27276 an die Bad.
Presse.

Mercedes-Schreibmaschine

neu, zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit
Preis unter Nr. 4578
an die Bad. Presse.

Eisschrank

angeboten unter Nr.
27261 an die Badische
Presse.

Getr.-Motorrad

aus reparaturbedürftig.
Angeb. m. genauer Be-
schreib. unt. Nr. 27268
an die Badische Presse.

Hochzeitsanzug

mit. Größe, aus Pri-
vatbesitz zu kaufen ge-
sucht. Preis erb. unt.
Ang. m. Preis erb. unt.
Nr. 27287 an die Bad. Pr.

Häuser

Billen, Herrschafts-, Gegen- und Geschäfts-Häuser

in jeder Lage vermittelst
Kaufmann
Kaiserstr. 12.
Telefon 8816 u. 2656

Privat, Ge- schäftshäuser

und Grundstücke jeder
Art t. gr. Ausmaß
Kaiserstr. 12, Tel. 1650.

Landhaus

Nähe Wörthheim, West-
verbindung allein be-
wahrbar. 2000 qm. in la.
Sünlage, ferner 1000 qm.
Garten 1915 m. 1000 qm.
Garten, Hausgarten, 6
Zimmer mit Zubehör,
sofort beziehbar
Ank. Nr. 10.000.— bei
ca. 1/2 Anzahlg. an verk.
Kramer & Co., G.m.b.H.
Kaiserstr. 12, Erdgeschoss,
Telefon 12. 4687

Arbeitsstische

aus Eichenplatt mit
Böden zu kaufen gesucht.
Ang. m. Preis u. Größe
unter Nr. 27274 an die
Badische Presse erbitten.

Schreibstisch

aus Eichenplatt, mit
Vehne, sucht zu kaufen
Nr. 27286 unter Nr. 27286
an die Badische Presse

Zu verkaufen

komplett. 1000
Kaiserstr. 12, 4701

Schlafzimmer

in Parkhaus vollert
mit Kommode, Schrank
u. Kissen, 1 Bett sowie
Schlafzimmer. Eigen-
er, hell, hellert bei
preiswert und günstigen
Zahlungsbedin. ohne
Schlüssel, 12.
Kaiserstr. 12, 4701

Wohnzimmer

besteht aus Sofa 2 Kar-
teisen, 3 Stühle, Bettso-
fa und Truemeau zu verk.
Die Möbel sind sehr gut
erhalten und werden aus-
drücklich abgeben. 27288
Kaiserstr. 12, 1. Et., 12.

Schlafzimmer

Speisezimmer
Küchen
Qualitäts-Ware, verkauft
Schneider
Kaiserstr. 12, 4701

Möbel

billig abzugeben. 27295
Kaiserstr. 12, 4. Et.,
12.

Divans

neue, unter Nr. 27294 an
Kaiserstr. 12, 4. Et., 12.

DRITTE MITTELMEERFAHRT

DER HUGO STINNES LINIEN

in der
schönsten
Jahreszeit!

AB GENUA 9. APRIL 1925
Messina, Port Said, Konstantinopel, Athen,
Neapel, Algier, Malaga, Lissabon nach
HAMBURG 12. MAI 1925

D. GENERAL SAN MARTIN
Grundpreis für die gesamte Reise Mk. 1450.—
Teilstrecken:
Genoa-Orient-Neapel-Hamburg
sowie Platz vorhanden.

Sommer 1925

4 NORDLAND-REISEN

1. Fjordfahrt: 7.—19. Juni 1925 AROO
2. Nordkapfahrt: 25. Juni bis 13. Juli 1925
3. Spitzbergenfahrt: 17. Juli bis 9. August 1925
4. Spitzbergenfahrt: 13. Aug. bis 5. Sept. 1925.

Prospekte und Buchungen
HUGO STINNES LINIEN
HAMBURG 36, JUNGFERNSTIEG 30
TELEGRAMMADRESSE: STINNESL

oder
HERMANN MEYLE
KARLSRUHE, KAISERSTR. 141
u. bei den bekannten Reisebüros.

Schreibmaschinen

Ideal 21000 Stoewer Continental

Orga. neu, 135 Mk.
und andere Systeme, low.
Büromöbel
preiswert zu verkaufen.
Zahlungen leichterrung.
Soff, Badstr. 6.

Gut. Schreibmaschine

für 40 Mk. zu verkaufen.
250 sagt mit. Nr. 17270
an die Badische Presse.

Schreibmaschinen

führende Marke, von 140
an, fabriken, gegen
bequeme Teilzahlung zu
verkaufen. Beschreib. 35
Kaiserstr. 27288

Nähmaschine

Kingstiff, sehr gut erh.
billig zu verk. 27291
Kaiserstr. 12, 4. Et., 12.

W30?

In der Nähmaschinen-
branche, werden 40
ist ich jede Nähmaschine
reparieren. Schickte ge-
nügt. An- und Verkauf
von geb. Näh. 27286

Auto

2-fach, elektr. Licht, 800
ccm, nur leicht ge-
fahren, aus Privatbesitz
zu verkaufen. Angebote
unter Nr. 4591 an die
Badische Presse.

Leichtmotorrad

1 1/2 PS, gut erhalt.
Kaiserstr. 12, 4. Et., 12.

S.-Fahrräder

von 45.— an. 27278
Süd. Vulkanisieranstalt
Kaiserstr. 12, 4. Et., 12.

Sandwagen

2-fach, fast neu, billig
zu verkaufen. 27294
Kaiserstr. 12, 4. Et., 12.

Niermark

Pauspferd

billig zu verk. Karlsruhe-
Mühlberg, Sedanstr. 2, 4701

Schäferhund

mannl. preiswert ver-
kauft. 27293
Kaiserstr. 12, 4. Et., 12.

Email-Herde

nur erste Rohstoffe
günstige Zahlungs-
bedingungen 27292
A. Rosenberger,
Eisenwaren, Haus-
u. Küchengeräte
u. Schüsseln u.
Porzellan. 32.
Etel 1832.

Eich. Schrank

mit Schubladen (Hand-
arbeit) zu verk. 27218
an die Badische Presse.

Bündel- Holz

19 Wä. zu verk. 27293
Kaiserstr. 12, 4. Et., 12.

Pianos

von Mk. 900.— an.
Sprechapparate
von Mk. 60.— an.
Pianohaus
G. Kunz
Kronenstr. 10, kein Laden.

Grüstenz!

Alleingeführtes

Rohlen-Detailgeschäft

mit lebendem und totem Inventar sofort zu verkaufen.
Erfordert. 10.000 Mk. bar. Angeb. u. Nr. 27236 an d. Bad. Presse.

Für den Frühjahrsputz

Handgeknüpte Tournay- Axminster- Haargarn- Kokos- in geschmackvoller Auswahl zu besonders günst. Preisen

Diwandecken Tischdecken

Gobelin-Decken, 150/300	16.—	Gobelin-Decken	8.57
Mohair-Wirbeldecken 160/300	50.—	Kochel-Decken	4.50
Mokett-Pflischdecken, 150/300	45.—	Wash-Decken	3.50
Reisedecken	29.— 18.— 14.50	Kaffee-Decken	12.50

Restposten in Schlafdecken besonders billig.

Neuheiten in Handarbeits-Store

Filet-Antik Filet-Guipure Filet-tirè Wickel a Jour Plattstich-Stickerei

Gardinen

Engl. Tüll Garnituren, 3teil von 5 80 an	1.10
Madras Garnituren, heligr. Steil. v. 6 50 an	1.80 an
Kochel Garnituren, Steilg von 12.50 an	1.20 an
Madras mit Einsatz	von 3.— an
Brise Bise, am Meter	0.70
Schleibgardinen, . per Meter	0.70
Etamine	von 1.80 an
Tüll, z. Selbstanfertigung	von 1.20 an
Mull, getupft, 80 breit	von 1.20 an
Madras, farbig, 130 breit	von 5.20 an
Leinen, gestreift, 80 breit	von 1.50 an
Stores, Cöper, 130 breit	2.50

Kein Laden, deshalb so billig!
Teilzahlung gestattet! Besichtigung ohne Kaufzwang!

Teppich- u. Gardinen-Spezialhaus **O. Huber** Kaiserstraße 235 (Nähe Hirschstr.)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. März 1925.

Vom Karlsruher Bahnhof.

Wie schon mitgeteilt wurde, ist die Verwaltung der Reichsbahn bestrebt, den Vorkriegszustand in der Sauberhaltung und Ausattung der Personenwagen wieder zu erreichen...

Wünschenswert wäre es, wenn die Verbesserungen, die von der Reichsbahn angekündigt werden, nicht nur auf die bessere Instandhaltung der Sanitäts- und Personenwagen beschränkt...

Die Vorbereitung der Reichspräsidentenwahlen. Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß die Stimmlisten und Stimmkarteien für die am 29. März stattfindenden Reichspräsidentenwahlen vom 20. bis einschließlich 23. März auszuliegen sind...

Die Verwendung der Hauszinssteuer. Im Reichstagsauschuß für Wohnungswesen war vor einiger Zeit der Beschluß gefaßt worden, daß der gesamte Ertrag der Hauszinssteuer...

Zur Lohnbewegung der Eisenbahnarbeiter.

Eine Auslassung der Reichsbahndirektion Karlsruhe.

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe teilt uns unter dem 10. März folgendes mit:

Die Lohnbewegung der Eisenbahnarbeiter, die neben der Herabsetzung der jetzt bestehenden neunhündigen Arbeitszeit auf acht Stunden bei gleichbleibendem Tagesverdienst...

am 1. März; 100 Millionen RM abliefern, denen am 1. Oktober d. J. weitere 100 Millionen RM folgen.

Später erhöhen sich diese Ziffern auf etwa 500 Millionen. Zu diesen Kosten tritt noch die Verpflichtung, Betriebs- und Reservefonds anzuliefern.

Der Beschluß wurde mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten und Kommunisten gefaßt.

ADB. Ausflugsangebote für den Sommer. Die Reichsbahn-Gesellschaft beabsichtigt, im kommenden Sommer Sonntags- und in der Vorkriegszeit - Veranlassungs-Sonderzüge nach den wichtigsten Ausflugsgebieten zu fahren.

Erlaube Lotterien. Dem Touristenverein 'Die Naturfreunde', Gauselung Baden und dem Thüringer Waldverein in Eisenach wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie erteilt.

Falsches Geld. Am 9. ds. Mis. trat hier ein 20 Jahre alter 1,75 Meter großer Mann auf, der hauptsächlich die Speisekarten aufsuchte und eine Kleinigkeit kaufte.

Festgenommen wurden: Ein 18 Jahre alter Schlosserlehrling von hier wegen Verbrechen nach § 176 Ziff. 3 R.St.G.B., ein 46 Jahre alter verh. Güterkäufer von Konst wegen Verdachts des Diebstahls von Frachtpaketen...

Voranzeigen der Veranstalter.

Tanzabend im Künstlerhaus. kommenden Sonntag, den 15. März, abends 8 Uhr, werden sich zwei jugendliche Tanzfünftlerinnen zum ersten Male in Karlsruhe vorstellen.

Für 1 Bg. in der Stunde Lohnerhöhung erwachsen der Reichsbahngesellschaft 12 Millionen RM weitere jährliche Ausgaben.

Gegen diese Tatsachen wird häufig eingewendet, die Mittel der Reichsbahn-Gesellschaft seien nicht so knapp, wenn sie an ihre Beamten Prämien und an die leitenden Beamten so hohe Gehaltszulagen bezahlen könne.

Zählt man alle für diese Anordnungen nötigen Mittel zusammen, so ergibt sich ohne weiteres, daß mit einem solchen Betrage den Wünschen der Arbeiterchaft auch nicht im entferntesten Rechnung getragen werden könnte.

Turnen + Spiel + Sport.

Handballspiele des Bad. Landesverbandes für Leichtathletik. Die Bezirksmeister von Nord- und Südbaden sind nunmehr festgestellt. Es sind dies von Nordbaden Hönitz-Mannheim und von Südbaden Sportklub Freiburg.

Sp. Hohen-Wetzspiel Mittelbaden gegen Südbaden. Am nächsten Sonntag werden in Freiburg die besten Hohenwetzler von Karlsruhe, Hohenheim, Baden-Baden und Gernsbach als Repräsentanten...

Sp. Wettkampftage Freiburg-Schramberg. Anlässlich des Frühjahrsalltagsturnens der Freiburger Turnerschaft, die mit über 1000 Mitwirkenden in der Stadt bestanden ist, ist eine vielseitige Schau aller von ihr gepflegten Zweige des Turnens...

sh. Länderwettkampf im Ringen: Schweiz gegen Baden-Württemberg in Freiburg. Am Samstag den 21. März, veranfaßt der 4. Kreis des Deutschen Athletik-Sportverbandes von 1891 in der Freiburger Festhalle einen Länderkampf zwischen der Repräsentationsmannschaft des Schweizer Kraftsportverbandes...

As. Uruguay in Europa. Die bekannte uruguayische Fußballmannschaft, der Club Nacional Montevideo, dem auch verschiedene Spieler der Nationalmannschaft von Uruguay angehören, der in Paris das olympische Turnier gewann...

Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc. garantiert um, die seit 15 Jahren bestmögliche Ungeziefer-Vertilgungsmittel.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 20 Seiten.

W. BOLÄNDER. Bleyles Knaben-Anzüge, Sweaters und Westen. Strumpfwaren - Trikotasen - Handschuhe - Herren-Artikel.

Adolf Domsch. Marienstrasse 37. Anfertigung mod. rner Damen- und Herrenkleidung im Schneiderstil.

Welche Holz- u. Eisenwaren-Fabrik. übernimmt die Herstellung und Vertrieb eines größeren, konkurrenzlosen Massenartikels auf eigener Rechnung.

Korpulenz macht alt! Fettigkeit wird durch 'Grossers' Reduktionspillen beseitigt.

Schnellwaagen. Ladungswaagen, Postwaagen, Tischwaagen, Rechenwaagen.

Weret Tea. CEYLON-INDIAN-MISCHUNG. WEGMANN & REISER. Tee-Kaffee-Mischung.

Linoleum! Große Auswahl. Fritz Werfel, Arenzstraße 25.

Sommerproffen!! Pichel, Mifesser!! Ein einfaches, wunderbares Mittel für jeden der obigen Hautfehler.

Odeon Musik-Haus. Musikapparate, Musikplatten. Unerreicht in Ausführung und Tonwiedergabe.

Silber-Beflecke. De 1 Ds Schmeißer, Gabel, Kessel, Teefilter, Messer, Gabel, Teelöffel mit 90-er Silberauflage.

Schönheitsfehler! Umhaut gebe ich Auskunft, wie man am einfachsten leicht beseitigen kann: 1. einzelne Gesichtsflecken, 2. Mitesser, 3. Sommerproffen, 4. Malarie, 5. raube, borstige Haut, 6. Sommersprossen.

Offene Stellen

Vertreter der Spirituosenbranche
Werden gesucht zur Übernahme eines alten ein-
gegründeten Kornbrennereibes (altrenom. Marke),
für folgende Gegende: Baden (Ober-, Mittel- und
Unterbaden), Rheinhessen (Ober- und Unter-
rhodan) und Pfalz. Es sollen sich nur Herren
melden, die nachweislich Erfolge haben. Offerten
unter Nr. 4704 an die „Badische Presse“.

Generalvertrieb

besatzweise an alle Herren oder Damen zu
erwerben. Gutes Geschäft für Radfahrer
(D. M. Vat.) Renker konstruiert. Wartensweise
ohne jede Konkurrenz. Kapital für Vertriebs-
lager ist in mindestens 100 Mk. Anfragen an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Vertreter

Gändler, Verkäufer,
Rechenbroschürende,
Großer Massenartikel,
Büchlein für jedermann
und jeden Ort. Wer
kocht - kauft, kauft -
kocht. 1917.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Vertreter

gesucht für Heidelberg, Bruchsal, Weinstadt
und Karlsruhe in guter Carriere und
nachweisbar gute Verkäufer zum Verkauf von Koden-
geschäften (Kleider-Schloß). Für Muster &
erforderliche Angebote an
H. K. W. v. d. M. in München, Rindermarkt 2
Ergebnisse gefälligst.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Stellengeluche

Buchhalter
Junges, sauberes Mäd-
chen sucht Stelle in Po-
stamt.

Wichtig für alle Frauen!
„Wäschestolz“
ist und bleibt, wie seit 25 Jahren erprobt,
die beste Seife
für Wolle, Seide und alle andere feine Stoffe,
farbig und weiß.
Man lasse sich nicht durch andere Anpreisungen irreführen.
Wäschestolz-Seife greift Stoffe u. Farben,
staft sie über-
haupt Wasser, nicht an, hinterläßt also auch keine
Verfärbungen von einzelnen Flecken.
Wäschestolz zu Seifenbrühe gekocht, zeigt seine
Leistungsfähigkeit vorzüglich auch beim
Einweichen, oder Einbürsten u. Auskochen der allgemeinen
Wäsche; er ist durch seine Ausgiebigkeit im Gebrauch billiger
als alle anderen Arten Seifen.
Wäschestolz-Seife schont alle Stoffe wie keine
andere Seife. Ein Gelb-
oder Grauerwerden von weißen Stoffen aller Art ist ausgeschlossen.
Wäschestolz ist erhältlich in allen einschl. Geschäften.
Vertreter: G. Drollinger, Karlsruhe, Frieden-
strasse 12

Wohnungs-
Tausch.

Ende 2-3 Zimmer
in Karlsruhe.
Kleine Sandhaus (neu)
mit 2 Zimmern, Küche, grobem
Garten, Stallung.
Angebote unter Nr.
4723 an die Badische
Presse.

Mietgeluche

Ladengeschäft
zu mieten gesucht
in guter Lage.
Angebote unter Nr. 4727
an die Badische Presse.

2-3 Zimmer

leer oder möbliert, evtl.
mit Küche, in guter
Lage, in einem
Haus, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch!

Gesucht wird: Moderne 3-4
Zimmer-
Wohnung mit allem Zubehör, elektr.
Niedrig, Bad, Mannde, wenn möglich
Etagenheizung, in guter Lage von
Industriegebiet.
Geboten wird: Moderne 4
Zimmer-
Wohnung mit allem Zubehör, Bad,
elektr. Licht, in guter Lage, Mannde
wird bezahlt, evtl. wird für be-
sondere Vorteile in Aussicht
genommen.
Angebote unter Nr. 4718
an die „Badische Presse“.

Werkstatt

für Schreiner geeignet,
100-150 qm groß, so-
fort zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr.
4728 an die Badische
Presse erbeten.

Arbeitsräume

f. chem. Laboratorium
gesucht, Angebote unter
4729 an die Bad. Presse.
Moderne

Wohnungstausch!

Gesucht wird: Moderne 3-4
Zimmer-
Wohnung mit allem Zubehör, elektr.
Niedrig, Bad, Mannde, wenn möglich
Etagenheizung, in guter Lage von
Industriegebiet.
Geboten wird: Moderne 4
Zimmer-
Wohnung mit allem Zubehör, Bad,
elektr. Licht, in guter Lage, Mannde
wird bezahlt, evtl. wird für be-
sondere Vorteile in Aussicht
genommen.
Angebote unter Nr. 4718
an die „Badische Presse“.

Suche

zentral gelegene, 100 qm
3-Z.-Wohnung
in Südbad, sofort oder
später, bezugsfertig vor-
handen. Gut, kann 3-4
Zimmer in Werkstatt ge-
tauscht werden. Angebote
unter Nr. 4729 an die
Badische Presse.

Möbl. Zimmer

von selbst. Möblierung
gekauft (ohne Mietvertrag).
Angebote unter Nr. 4724
an die Badische Presse.

Wohnungstausch.

Schöne, moderne 4
Zimmer-Wohnung (Wes-
tstadt) mit Bad, großer
Garten, 2-3 Zimmern,
elektr. Licht, Mannde, wenn möglich
Etagenheizung, in guter Lage von
Industriegebiet.
Geboten wird: Moderne 4
Zimmer-
Wohnung mit allem Zubehör, Bad,
elektr. Licht, in guter Lage, Mannde
wird bezahlt, evtl. wird für be-
sondere Vorteile in Aussicht
genommen.
Angebote unter Nr. 4718
an die „Badische Presse“.

Suche

zentral gelegene, 100 qm
3-Z.-Wohnung
in Südbad, sofort oder
später, bezugsfertig vor-
handen. Gut, kann 3-4
Zimmer in Werkstatt ge-
tauscht werden. Angebote
unter Nr. 4729 an die
Badische Presse.

Möbl. Zimmer

von selbst. Möblierung
gekauft (ohne Mietvertrag).
Angebote unter Nr. 4724
an die Badische Presse.

Zu vermieten

Mieter u. Bauverein Karlsruhe
G. m. b. H.
Wir haben am 1. April
1. 3 Zimmer, 4. IV. Et.
1 Wohnung
von 2 Zimmern u. Zu-
behör zu vermieten.
Der Herr in dem
Haus, den 17. I.
abds. 6 Uhr im Büro
sich zu melden.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Modistin

Schneidlerin, sucht Stelle
am liebsten in Karlsruhe.
Angebote unter Nr. 4723
an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Sol Gräulein

sucht Stelle in Tagess-
Küche. Angeb. u. Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Haushälterin

suchen? Dieselbe ist in
einem häuslichen
Arbeiten und
kochen versteht,
weniger auf hohen Lohn
als gute Behandlung,
auch
sehen gute Zeugnisse zur
Berufung. Angebote u.
Nr. 4718 an die
Badische Presse.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Einzelzimmer

in schönster Lage des
Schwarzwalds ist ein
Einzelzimmer
mit 3 bzw. 5 Zimmern
gut. Garten und
Zubehör zu den denkbar
schönsten Bedingungen
zu vermieten.
Wohnung
in Karlsruhe (4-5
Zimmer) muß in
Tausch
gegeben werden. An-
fragen mit
Kupon
unter
Nr. 4724
an die
Badische
Presse.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

3 Z.-Wohnung

zu verm. wenn
Schlaf-
zimmer
übernommen
wird.
Angebote
unter
Nr. 4723
an die
Badische
Presse.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

3 Z.-Wohnung

zu verm. wenn
Schlaf-
zimmer
übernommen
wird.
Angebote
unter
Nr. 4723
an die
Badische
Presse.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4724
an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, auf
sofort oder 1. April
zu mieten.
An

